

**Protokoll zur Anliegerversammlung zum Ausbau der  
„Rosenstraße“ am 29.11.2016 um 19.30 Uhr in der Gaststätte  
„Zur Jägerruh“ in Kalkar-Niedermörmter**

Nach Begrüßung der Anlieger und Politiker seitens Frau Dr. Schulz hält Herr Wagener von der Kottowski Ingenieurgesellschaft eine ausführliche Power-Point Präsentation über die bautechnische Ausführung des Ausbaus der „Rosenstraße“ in Kalkar-Niedermörmter. Herr Wagener erläutert weiter, dass die Straßenbaumaßnahme voraussichtlich vier Monate, in Anspruch nehme Die Vergabe der Bauleistungen erfolge im Frühjahr des Jahres 2017.

Herr Sundermann stellt seine Power-Point Präsentation vor, in der er die Ermittlung der Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) erklärt. Hierbei geht er insbesondere auf die Grundlagen der Beitragserhebung, den Umfang des beitragsfähigen Aufwands, den Anteil der Beitragspflichtigen und der Stadt am beitragsfähigen Aufwand, der Verteilung des Aufwandes, der Berücksichtigung von Lage und Nutzung und der Berechnung der Beiträge ein.

In der an den beiden Vorträgen sich anschließenden Diskussion wird seitens eines Anliegers gefragt, ob es möglich sei, die 'Rosenstraße' in eine 'Einbahnstraße' umzuwandeln. In diesem Zusammenhang spricht sich der Anwohner Herr van Wahlen gegen eine Einbahnstraßenregelung für die gesamte 'Rosenstraße' aus. Seiner Meinung nach reiche diese im unteren Bereich der Straße (zwischen Rheinstraße und Nelkenstraße) aus. Herr Naß (Vorsitzender des Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschusses) vermutet durch die Einbahnstraßenregelung eine Verkehrsverlagerung. Er möchte als Denkanstoß die 'Zone 30' zur Diskussion stellen. Herr Kunisch (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) empfiehlt, eine evtl. Einbahnstraßenregelung erst nach dem Ausbau der 'Rosenstraße' festzulegen. Herr Sundermann sagt zu, dass seitens der Verwaltung eine Prüfung bezüglich der Einbahnstraßenregelung gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei erfolgen werde.

Der Anwohner Herr Pintzke fragt, welche Gestaltungsmöglichkeiten die Anlieger bezüglich der Parkplätze und der Bäume haben. Zudem möchte er wissen, ob es, um Kosten einzusparen, eine Alternative zum Pflaster gebe. Herr Wagener antwortet, dass die Anlieger in Bezug auf die o. g. Gesichtspunkte sicherlich Gestaltungsmöglichkeiten haben und eine Optimierung der Kosten grds. vorgenommen werden könne.

Die Anlieger sprechen sich mehrheitlich dafür aus keine neuen Bäume zu pflanzen. Vielmehr sollen kleine Beete mit Bodendecken angelegt werden. Der Vorschlag eines Anliegers die Beete mit Rosen zu bepflanzen stößt bei den übrigen Anliegern wegen des Pflegeaufwandes auf wenig Anklang. Nur der Eingangsbereich der 'Rosenstraße' solle asphaltiert werden.

Bezüglich der in den Planungen vorgesehenen 26 Parkplätze herrschen bei den Anliegern Meinungsverschiedenheiten. Ein Teil möchte gerne möglichst wenige Stellplätze, um eine Kosteneinsparung zu erreichen. Der andere Teil spricht sich für die 26 im Entwurf geplanten Parkplätze aus. Herr Wagener erklärt, dass pro wegfallenden Parkplatz 900 € bis 1.000 €

eingespart werden können. Bei einer sich anschließenden Abstimmung ist die Mehrheit der Anlieger der Auffassung, dass der Wegfall von Parkplätzen aufgrund des nur geringen Einsparpotentials nicht in Frage komme.

Es wird nachgefragt, ob die Straßenhöhe bestehen bleibe. Herr Wagener bejaht die Frage.

Herr Pintzke bittet die Stadt die Planungen der 'Rosenstraße' 'Online' zu stellen. Herr Sundermann sagt dem zu.

Herr Sundermann fasst abschließend nochmals die sieben wichtigsten Punkte der Anliegerversammlung zusammen.

1. Die Planungen der 'Rosenstraße' werden seitens der Stadt 'Online' gestellt.
2. Lediglich der Eingangsbereich der 'Rosenstraße' soll asphaltiert werden (Länge: 12,5 m).
3. Die Einbahnstraßenregelung werde seitens der Stadt geprüft.
4. Es werden keine Bäume gepflanzt.
5. Es werden pflegeleichte Pflanzbeete (Bodendecker, keine Rosen) angelegt.
6. Alle 26 in der Planung vorgesehenen Parkplätze sollen beibehalten werden.
7. Die Kosten werden den Anliegern mit dem Entwurf des Vorausleistungsbescheids mitgeteilt

Kalkar, 19.12.2016; Ende der Anliegerversammlung: 21.20 Uhr

Gerritzen